

Hybridunterricht an der Neuen Kantonsschule Aarau

Aarau, im Dezember 2020

Was ist Hybridunterricht?

Im Hybridunterricht lernen einzelne Schüler*innen oder ganze Klassen im Fernunterricht. Der Hybridunterricht kann in folgenden Formen durchgeführt werden:

- in **Kombination** von Präsenzunterricht und E-Learning (blended learning): Dabei können Schüler*innen an Aufträgen und Projekten teilweise online und asynchron arbeiten.
- Als **asynchrones** Lernen: Arbeitsaufträge werden über OneNote oder Teams bereitgestellt, dabei können die Schüler*innen ihr Arbeitstempo frei wählen, direkte Kommunikation mit anderen Schüler*innen und unmittelbares Feedback der Lehrperson entfallen.

Arbeit im Hybridunterricht

Entscheidend für **erfolgreiche** hybride Unterrichtssettings sind das gegenseitige Vertrauen und eine förderliche Lernkultur (Arbeitshaltung, Einhalten von Verbindlichkeiten, klare Kommunikation der Ziele und Erwartungen bez. Umgang mit und Abgabe von asynchron gestellten Aufträgen).

Alle Schüler*innen arbeiten mit den gleichen Lernzielen. Die Schüler*innen, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, sind verpflichtet, die **Inhalte aufzuarbeiten** (Checkliste: [Lernen zu Hause](#)). Die Lehrpersonen sind bereit, Hybridunterricht anzubieten und entscheiden über derer Form (z.B. Umschalten in den Klassenunterricht via Teams, Arbeitsaufträge). Die Unterrichtsmaterialien werden am gewohnten Ort (z.B. OneNote, Teams) abgelegt. Nach Absprache werden online Sprechstunden angeboten.

Im Falle einer **Quarantäne** wird von den Schüler*innen erwartet, dass sie sich bei den Lehrpersonen melden, um am Lernstoff mitarbeiten zu können. Des Weiteren wird ihnen empfohlen

- sich für die Nachbearbeitung des Lernstoffs und Aufträge mit anderen Schüler*innen online zu treffen.
- die Unterrichtssequenzen grob zu **protokollieren** und die **Unterlagen** online gegenseitig zur Verfügung zu stellen (Variante: ausgewählte Schüler*innen schreiben kurze Einträge in ein Lerntagebuch nach vorher festgelegten Strukturen).

Lernkontrollen

Mit **formativen** online Lernkontrollen (z.B. mittels Proprofs, Forms etc.) ist es möglich, zu überprüfen wo die Schüler*innen in ihrem Lernprozess stehen, welche Lerninhalte sie bereits gut erworben haben und welche sie noch nacharbeiten müssen.

Bei **summativen** Lernkontrollen (schriftliche und mündliche Prüfungen) sollen Schüler*innen, die nicht am Unterricht teilnehmen können, nach Möglichkeit *keine* Prüfungen von zu Hause aus schreiben müssen. Bezüglich der Nachprüfungen muss ein sinnvoller und angemessener Weg gefunden werden (gute Absprache und Planung, Entscheid, welche Prüfungen schriftlich oder mündlich durchgeführt werden können und welche zwingend notwendig sind). Dabei gilt es zu beachten, dass für jene Schüler*innen, bei denen im Januar der Entscheid über die definitive Aufnahme ansteht, eine valable Notenbasis bestehen muss.

Technische Möglichkeiten

Der Klassenunterricht kann zeitgleich via MS **Teams** übertragen werden: Auditiv über Notebook- oder Jabra Raummikrofone (auszuleihen bei IT-Verantwortlichen), visuell über eine **Notebook**-Kamera oder durch Teilen des Bildschirms. Zum Streamen die MS-Teams-App auf dem Smartphone verwenden, Smartphone auf Pult aufstellen (mit vielen Handy-Hüllen geht das bequem). Das Zuschalten von Schüler*innen in Quarantäne ist auch über eine Klassenkameradin bzw. einen Klassenkameraden zu realisieren. So können sie dem Unterricht aus **Schülerperspektive** folgen und Fragen direkt über den/die "betreuende/n" Schüler/-in via Chatfunktion stellen. Voraussetzung ist ein gut funktionierendes Schülerinnen- und Schüler-Mikrofon am Notebook. Werden Unterrichtsnotizen über **OneNote** zusammengetragen, können die Schüler*innen von zuhause darauf zugreifen. Wichtig ist, dass das Zuschalten von Schüler*innen stets auf Anweisung, bzw. im Wissen der Lehrperson geschieht. Videoaufnahmen sind verboten. Bei Fragen unterstützen die Power User, das pädagogische Supportteam und das IT-Team der NKSA.

Pädagogisches Supportteam der NKSA